

Mit „netter Abwechslung“ heraus aus dem schleppenden Trainingsalltag

Nach über fünf Monaten Spielpause kommen die Böblinger Hockeyherren mal wieder in den Genuss, sich mit einem Gegner messen zu dürfen. Am Samstag steigt auf dem Kunstrasenplatz am Otto-Hahn-Gymnasium die zweite Runde im „Württemberg Coronapokal“. SVB-Trainer Philip Richter spricht von einer „netten Abwechslung“ im Trainingsalltag.

Die zwölf am höchsten spielenden Herrenteam der Region Württemberg haben sich auf Idee des Ludwigsburger Bundesligatrainers Daniel Weißer zusammengetan. „Ich habe mir während des Lockdowns überlegt, wie man die Hockeyfamilie im Großraum Stuttgart in einem Wettkampf möglichst sicher, schnell, unkompliziert, aber auch attraktiv zusammenbringen kann“, so Weißer.

Natürlich traf die Initiative auch bei den Zuständigen der SV Böblingen auf offene Ohren. „Man ist doch froh, nach so langer Zeit mal wieder ein Spiel bestreiten zu können“, sagt Richter. Mitte Februar hatte er mit seinem SVB-Team in der Hallenhockey-Oberliga sein letztes Punktspiel. Vorgesehen war danach eine kurze Pause, ehe man sich umgehend in die Vorbereitung auf die laufende Feldsaison in der 2. Regionalliga Süd stürzen wollte.

Doch statt Training und Punktspiele ab Ende April kam Corona und damit die unfreiwillige Verlängerung der Pause. „Anfangs war nur individuelle Athletikarbeit möglich, seit Anfang Juni können wir wieder halbwegs normal als Gruppe Hockey trainieren. Es pendelt sich schleppend ein“, erzählt der SVB-Coach über die ungewohnten vergangenen Wochen. Da anfangs auch die Abstandsregeln strikt eingehalten werden mussten, bestand das Training lange Zeit nur aus isolierten Technikübungen. „Viel mehr als die sogenannten Basics war da gar nicht möglich. Zweikämpfe und Spielformen stehen erst seit kurzem wieder auf dem Programm“, so Richter.

Nicht nur aus diesem Grund erwartet der Böblinger Trainer am Samstag keine Wunderdinge, wenn seine Mannschaft um 14.00 Uhr gegen den Verbandsligisten TSV Ludwigsburg antritt. Die geringe Erwartungshaltung hat auch mit der Personalsituation zu tun. Die hat sich nämlich stark verändert. Mit Stammtorhüter Marius Graf und Angreifer Jona Meyer, der in der Hallensaison die meisten SVB-Tore erzielte, haben zwei junge (beide 23) Hoffnungsträger die Fronten gewechselt. Sie versuchen ihr Glück beim Zweitbundesligisten HTC Stuttgarter Kickers.

Kompensiert werden die Abgänge durch die Rückkehr des im Sommer 2019 beruflich nach Köln gegangenen Mittelfeldspielers Lukas Panagis, die nachrückenden Jugendspieler Jakob Kohlhas, Junias Hasenmaier und Vincent Rein sowie die beiden Zugänge Henning Farren (19; Mönchengladbach) und Matthew Marsh (31). Besonders der routinierte Brite Marsh, der sich im März beruflich im Raum Böblingen ansiedelte, hat es Philip Richter angetan: „Er macht es als offensiver Verteidiger richtig gut.“

Erschwerend kommt hinzu, dass am Samstag nicht alle Kaderspieler zur Verfügung stehen. Trotzdem dürfen die Böblinger darauf hoffen, den immerhin zwei Spielklassen tieferen TSV Ludwigsburg bezwingen zu können. Sollte das gelingen, dann würde die SVB um 18.00 Uhr auf den Sieger des Oberliga-Duells TSG Heilbronn/SSV Ulm treffen und dort um den Einzug ins Finalturnier am 25. Juli in Ludwigsburg kämpfen. Im Fall einer Niederlage gegen Ludwigsburg würde die SVB um 16.45 Uhr auf den Verlierer des zweiten Halbfinals treffen. Da ginge es dann nur noch um die pure Spielpraxis für die vermutlich nach den Sommerferien wieder anlaufende Punktrunde. *lim*